

lipps¹⁷⁾ die Nr. 1718. Sie wird von Haenel¹⁸⁾ und Pertz¹⁹⁾ erwähnt, Olleris²⁰⁾ und Havet²¹⁾ kennen sie, ohne sie selbst gesehen zu haben, dagegen war sie Bubnov²²⁾ durch eigenen Augenschein gut bekannt.

Diese Geschichte ist im cod. Ph noch heute an einer Reihe von Merkmalen klar abzulesen^{22a)}. Die Sammelhandschrift aus Papier hat noch den alten, rötlich marmorierten Pappereinband (19 × 24 cm) aus dem Pariser Kolleg, mit dem alten gold auf rotem Leder gepreßten Rückenschild „*Synodi*“ und der alten gedruckten Katalognummer ganz unten auf dem Buchrücken: „*M L 82*“²³⁾. Ganz oben trägt der Rücken das Papierschildchen der Meermann-Bibliothek mit der geschriebenen Nr. „513“, in der Mitte auf blauem Lederschild in Gold gepreßt: „*Phillipp 1718*“; auf dem ersten Vorsatzblatt der Stempel; „*Sir T. P. Middle Hill*“. Die drei Vorsatzblätter sind unbeschrieben und unnummeriert. Auf Blatt 1 steht oben rechts der Eintrag: *Collegii Paris. Soc. Jesu*, oben links die Zahl 221; am linken Rand: *Paraphé au désir de l'arrest du 5. Juillet 1763, Mesnil*. Die Hs. gehört also zu denen, die auf Grund des Parlamentsbeschlusses vom 5. Juli 1763 vom Kammersekretär Mesnil zum Verkauf bestimmt wurden. Von ihm stammt auch die Angabe der Blattzahl auf 221, die, wie öfter bei ihm, falsch ist²⁴⁾ (es sind 238 Bl.), aber so vom Katalog des Clément übernommen wurde²⁵⁾. Der Codex ist übrigens modern mit Bleistift durchpaginiert von 1—482, wobei auch die unbeschriebenen hinteren Vorsatzblätter (S. 477—482) mitgezählt wurden.

Auch der Inhalt stimmt noch heute völlig mit dem von Clément angegebenen überein²⁶⁾. Die ersten 48 Blätter, etwas kleineren Formats

¹⁷⁾ *Catalogus librorum manuscriptorum in bibliotheca Phillippica, Mediomontanis* 1824.

¹⁸⁾ *Catalogi librorum manuscriptorum* (1830) S. 853.

¹⁹⁾ *Archiv* 7 (1839) 98; 9 (1847) 499.

²⁰⁾ *Oeuvres de Gerbert* (1867) S. VIII.

²¹⁾ *A. a. O. S. L Anm. 1; LXXXVIII.*

²²⁾ 1, 92—97; *Op. mathem. S. XXVIII u. 98.*

^{22a)} Ich möchte nicht versäumen, auch an dieser Stelle dem Leiter der Hss.-Abteilung an der Öffentlichen wissenschaftlichen Bibliothek in Berlin, Herrn Dr. H. Boese, für die sehr großzügige leihweise Überlassung der Hs. auf längere Zeit aufs herzlichste zu danken.

²³⁾ Vgl. zu diesen generellen Kennzeichen der Berliner Phillipps-Hss. Rose, S. IV.

²⁴⁾ Vgl. Rose S. II.

²⁵⁾ Vgl. o. S. 23.

²⁶⁾ Vgl. ebda.